

Die seltsame Reise des Detektiv Mori - Next Evolution

Die Sache mit der Fortsetzung

Von Dragonwolf

Kapitel 3: Kapitel 3: Bloody! Die Sache mit dem Schlachtbeil! – Kogoro no Naku Koro ni

Ein unangenehmes Gefühl machte sich in Kogoro breit und Angstschweiß lief seine Stirn hinunter. Er drehte sich um, doch hinter ihm war niemand. Baka-chan sah ihn besorgt an.

„Was ist los? Du bist blass. Hast du etwa einen Geist gesehen?“

„Es ist nichts. Muss wohl Einbildung gewesen sein.“

„Das Dorf scheint nicht sonderlich groß zu sein. Was meinst du? Wo sollen wir mit der Suche anfangen?“

„Gute Frage. Ich schlage vor wir fragen einfach ein wenig in der Gegend herum.“

Es dauerte nicht lange bis Kogoro und Baka-chan eine kleine Wassermühle erreichten. Ein junges Mädchen mit orange-roten Haaren kam ihnen entgegen und lächelte sie fröhlich an. Ihr Blick fiel auf Baka-chan und ihre Augen begannen seltsam zu funkeln.

„Ahhh wie Süüüüüüüß! Ich werde es mit nach Hause nehmen!!!“

Sie schnappte sich Baka-chan und wollte schon los rennen, doch Kogoro konnte sie gerade noch an ihrem Entführungsversuch hindern.

„Es tut mir leid. Aber es ist zu süß. Mein Name ist übrigens Rena. Freut mich euch kennen zu lernen.“

Und wieder lächelte sie fröhlich.

„Es freut mich auch. Ich bin Kogoro und das hier ist Baka-chan. Wir sind auf der Suche nach etwas. Vielleicht kannst du uns ja helfen. Sind hier in letzter Zeit irgendwelche seltsamen Dinge passiert?“

„Nein.“

Renas Gesichtsausdruck war nun viel ernster als zuvor.

„Bist du dir sicher? Man hat uns gesagt, dass hier irgendwelche merkwürdigen Dinge vor sich gehen.“

Sie ging näher auf Kogoro zu und sah ihm mit einem stechend bösen Blick in die Augen.

„Ich habe doch schon gesagt, dass hier nichts Ungewöhnliches passiert ist. Wenn du mir nicht glaubst, dann würde mich das wirklich traurig machen und das willst du doch nicht, oder?“

Kogoro lief der Schweiß die Stirn herunter.

„Ähm... nein...“

Rena ging einen Schritt zurück.

„Tut mir leid, aber ich kann euch nicht am Leben lassen.“

„Äh... bitte was?“

„Tut mir leid, aber ich kann euch nicht weiterhelfen.“

Kogoro wandte sich an Baka-chan.

„Und was nun?“

„Also ähm... ich kann euch vielleicht nicht weiterhelfen, aber meine Freundin Mion kommt immer an ganz viele gute Information. Ihre Familie ist nämlich ziemlich hoch gestellt in unserem Dorf. Außerdem ist Mion sehr geschickt. Sie kann ganz tolle Dinge mit Fingernägeln machen.“

„Ach, dann betreibt sie ein Nagelstudio?“

„So was ähnliches.“

Während Renas Worten zog ein kalter Wind vorbei, der Kogoro und Baka-chan erschauern ließ.

Beim Wohnsitz der Familie Sonozaki angekommen, wurden Rena und ihre Gäste freundlich empfangen. Sie erklärten Mion die Situation.

„Hmm... da kann ich euch leider auch nicht groß weiterhelfen. Aber vielleicht weiß Rika ja etwas. Sie ist schließlich in einem Schrein aufgewachsen und kennt sich bestimmt besser mit so übernatürlichem Zeug aus. Rena bringst du sie hin?“

„Ich werde euch den Weg zur Hölle zeigen.“

„Was hat sie da gerade gesagt?“

„Das sie euch den Weg zu Rika zeigen wird.“

Nicht weit von Rikas Haus entfernt ertönte plötzlich ein entsetzlicher Schrei. So schnell sie konnten liefen Rena, Kogoro und Baka-chan in die Richtung, aus der der Schrei kam. Ein blondes Mädchen lag verängstigt auf dem Boden und eine Person in einer Kutte stand vor ihr.

„Satoko!“

„Rena hilf mir...“

Die Person in der Kutte drehte sich um. Das Gesicht war durch eine Kapuze verdeckt.

„Was wollt ihr? Ihr stört mich.“

Der Stimme nach zu urteilen muss es wohl eine Frau gewesen sein. Rena ging einen Schritt auf die Fremde zu.

„Hey haste etwa ein Problem? Soll ich dir wehtun? Hä? Hast du es darauf angelegt? Hä? HÄ?“

Rena rannte auf ihre Gegnerin zu, zückte ein Beil und griff an. Doch ihre Feindin wich geschickt aus, sprang einen Satz nach hinten und legte den Kopf in den Nacken.

„Sag mal Baka-chan. Woher hat sie denn jetzt plötzlich das Beil?“

„Ich glaub dem Autor fiel nicht ein, woher sie es holen sollte und sie hatte es deswegen plötzlich einfach so.“

„Wer?“

Die Fremde begann zu Lachen.

„Ich hab keine Lust mich mit einer Wilden wie dir abzugeben. Das können andere für mich erledigen. Los tötet sie!“

In einer Art schwarzem Nebel erschienen mehrere kleine hässliche Gestalten. Sie hatten Schwierigkeiten normal zu stehen, schauten dumm aus der Wäsche, trugen hässliche bunte Kleidung und hatten wirklich dämliche Frisuren. Kogoro wurde schlecht.

„Was sind das denn für abartige Dinger? Sie versprühen so eine dumme Aura.“

Wieder begann die Fremde zu lachen.

„Das sind Checkies, die kleine Variante von Checkern und die niedrigste Form der Hirnlosen.“

„Der was?“

„Hirnlose. Wenn ein Wesen zu lange der Dummheit ausgesetzt wird, dann verschlingt die Dummheit seinen Verstand und verwandelt ihn in einen Hirnlosen. Danach handeln sie nur noch nach ihrem Instinkt. Sie stürzen sich auf das Wissen anderer, reißen sie in den Abgrund der Dummheit und machen aus ihnen weitere Hirnlose. Und jetzt werden sie sich euren Verstand holen. Hahahahahahaha!“

Ein dunkles Portal entstand und die Fremde verschwand darin. Die Hirnlosen umzingelten unterdessen Kogoro und die anderen.

„Was tun wir jetzt?“

Rena war voller Blutdurst.

„Ich werde sie abschlachten. Einen nach dem anderen. Einfach schlachten... einfach schlachten. Schlachten, schlachten, schlachten...“

„Kogoro du kannst dich nicht mehr verwandeln. Lass mich digitieren, dann kämpfe ich für uns beide!“

„Ok!“

Und Baka-chan digitierte auf seine Ultraform. Beide, Baka-chan und Rena griffen die Hirnlosen an, doch ihre Angriffe zeigten nicht die geringste Wirkung. Kogoro wusste nicht weiter.

„Verdammt was sollen wir tun?“

„Lasst mich das machen!“

Ein junges Mädchen tauchte hinter den Hirnlosen auf. Sie hatte kurzes braunes Haar und trug ein auffälliges rosafarbenes Kostüm. Sie holte einen kleinen Schlüssel hervor und ließ ihn über ihrer Hand schweben.

„Oh Schlüssel der magischen Kräfte, ich Card Captor Sakura befehle es dir bei unserem Bund! Zeig dein wahres Äußeres!“

Der kleine Schlüssel veränderte daraufhin seine Form und wurde zu einem großen Schlüssel, der ein wenig an ein Schwert erinnerte. Anschließend holte sie noch eine Karte hervor und warf diese in die Luft.

„Zeig deine Macht Firey!“

Sie berührte die Karte mit ihrem Schlüssel und ein in Flammen gehülltes Wesen erschien und griff die Hirnlosen an. Diese verbrannten dank des Angriffes zu Asche und lösten sich schließlich vollends auf.

Kogoro ging auf Sakura zu.

„Danke. Wer bist du und wie hast du es geschafft sie zu vernichten?“

„Nichts zu danken. Mein Name ist Sakura und ich bin ein Card Captor. Die Hirnlosen können nur mit Hilfe eines Schlüsselschwertes vernichtet werden. Dieses Schlüsselschwert wurde einst von einem, über Zauberkräfte verfügenden WC-Hersteller namens Klo Reed erschaffen. Es verfügt zudem über die besondere Fähigkeit die verborgene Macht von Karten freizusetzen.“

„Ein Schlüsselschwert also.“

Auch Rena ging auf Sakura zu.

„LÜGNER!!!“

Und schon rannte Rena beängstigt lachend davon.

„Was sollte denn das jetzt?“

„Entschuldigt, aber ich muss mich jetzt von euch verabschieden. Ich war eigentlich auf der Suche nach denjenigen, die die Hirnlosen beherrschen, aber sie scheinen bereits fort zu sein. Ich muss mich beeilen und sie finden. Mein Partner wartet sicher auch

schon auf mich. Macht's gut. Vielleicht trifft man sich ja mal wieder.“

Und so lief auch Sakura davon. Die nun gerettet Satoko brachte Kogoro und den zurückdigitierten Baka-chan zu Rika. Im Haus zu dem Satoko sie geleitete saß ein niedliches kleines Mädchen mit langen, blauen Haaren und sah ihre Gäste verwundert an.

„Wo ist Rena? Mion hatte mich angerufen und meinte, sie würde euch hier her bringen... Sotoko was ist passiert? Woher stammen die Wunden?“

„Also das war so...“

Kogoro erzählte Rika vom Angriff der fremden Frau und der Hirnlosen.

„Verstehe. So war das also. Ein Glück, dass diese Sakura plötzlich aufgetaucht ist.“

„Ja das war alles schon sehr seltsam. Ich frage mich wer die waren. Eines beschäftigt mich jedoch noch. Es geht um Rena. Sie schrie Sakura an. Behauptete sie wäre eine Lügnerin und dann rannte sie irre Lachend davon.“

Rika senkte den Kopf, gab ein Seufzen von sich und schauten ein wenig genervt.

„Denk nicht so viel darüber nach. Es ist immer das selbe mit ihr... immer und immer und immer und immer wieder das selbe.“

„Also weswegen wir eigentlich zu dir gekommen sind...“

Und so erläuterten Kogoro und Baka-chan ihre Situation und erklärten Rika was sie vor hatten.

„Da habt ihr euch ja einiges vorgenommen. Ich wünschte ich könnte euch helfen, aber die Gerüchte, die sich aller Orts verbreiten, haben nichts mit den Armor-Eiern zu tun. Tut mir wirklich leid.“

„Ach ist doch nicht so schlimm. Wenigstens wissen wir jetzt, wo wir nicht mehr zu suchen brauchen.“

Kogoro und Baka-chan verabschiedeten sich von Rika und Satoko und machten sich wieder auf den Weg zurück zu Epoch.

„Du Kogoro?“

„Was gibt's?“

„Was ich dich schon die ganze Zeit fragen wollte: diese Frau... ihre Kutte das war doch...“

„Ja, die selbe Kutte wie die von dem Typen in Naokos Schloss. Das beschäftigt mich auch schon die ganze Zeit. Wenn die Beiden wirklich zusammengehören, dann steht uns noch einiges bevor.“

„Hoffentlich haben Lina und Mokona mehr Erfolg bei ihrer Suche als wir.“

„Das hoffe ich auch.“

Finden Lina und Mokona eines der Armor-Eier? Woher hatte Rena das Beil und was macht Mion alles tolles mit Fingernägeln? Dies und noch viel mehr beim nächsten Mal. Und immer dran denken: einfach schlachten!